



Hau drauf!

Nummer 94

Januar 2009

Neues Jahr, neues Glück

Auch auf diesem Wege an alle Mitglieder und deren Familien ein supertolles Jahr 2009.

Gleich zu Beginn des Jahres nahm unsere Abteilung an dem legendären Neujahrsturnier in Erfurt teil und hat einen beachtlichen Erfolg erzielt – sie haben die rote Laterne abgegeben und sind mit einem guten 11. Platz wieder nach Berlin gereist.

Am 18.02.2009 findet die diesjährige **Jahreshauptversammlung** statt. Die Einladung mit genauen Informationen findet Ihr in dieser Hau Drauf. Der Vorstand freut sich über rege Beteiligung an dieser Veranstaltung und nimmt Anmeldungen gerne entgegen.

Aus persönlichen Gründen bin ich per 07.01.09 vom Amt der Vorsitzenden der Abteilung zurückgetreten. Bis zu den Neuwahlen wird Judith Meyer als stellvertretende Vorsitzende die Geschicke der Abteilung lenken – bitte unterstützt sie bei der nicht immer leichten Aufgabe. Ich danke Euch für die zurückliegende Zeit.

An dieser Stelle möchte sich der Vorstand für die großartige Unterstützung bei unserem Nikolausturnier am 06.12.2008 bei Euch bedanken; Ihr habt es mit Eurem „Dazutun“ zu einem richtig tollen Event werden lassen !!!

Viel Spaß und Erfolg in der Rückrunde der FVVB sowie in und an der Abteilung Volleyball

Eure Sabrina

Turnier in Lübeck

Von Marzipan, unfreiwilligen Stadtrundfahrten und einem nicht erwarteten Erfolg

Wenn einer eine Reise tut hat er viel zu berichten. Wenn mehrere die Reise machen, dann gibt es natürlich noch mehr zu berichten. So auch von der Sportfahrt Anfang September zu unseren Freunden der DRV Nord nach Lübeck.

Die Reise nach Lübeck haben angetreten die Familie Jacobsen, Betti, Christiane Prill (als Edelfan), Daniela, Ivonne, Madlen, Sabine, Christian und Katja, Armin und Familie Berger (ohne Jonas).

Dieser Bericht setzt am Freitagmittag ein. Der Autor dieser Zeilen wartete zu diesem Zeitpunkt mit seiner nun wirklich besseren Hälfte bei den Schwiegereltern, wo der süßeste aller kleinen Hosenscheißer abgeliefert wurde, auf Madlen.

Als diese eintraf und nach einer kleinen Stärkung (wer den besten Schwiegervater der Welt kennt, weiß, was dies bedeutet) ging es ab auf die A20, die freundlicher Weise direkt nach Lübeck führt. Bei einem netten Hörbuch, zwei schlafenden Mitfahrerinnen kamen wir auch recht schnell in Lübeck an, nahmen die richtige Ausfahrt und waren kurze Zeit später am Hotel.

Warum schreibt der das denn so genau, werden sich einige jetzt fragen. Nun, es wird noch von einigen Navigationsfehlern zu berichten sein. Das Hotel war wirklich klasse, Stockelsdorf, ein Vorort von Lübeck, auf alle Fälle ein Besuch wert. Wir verkürzten uns die Wartezeit auf den zweiten Rosinenbomber bei leckerem Caffèlatte und heißer Schokolade. Nach einem kurzen Anruf bei den Nachzüglern erfuhren wir, dass es nur noch 15 km bis Lübeck sind. Kurz gerechnet: in 15 min sind die da.

Denkste. Eine gute dreiviertel Stunde später der nächste Anruf, wo denn die Damen (deshalb auch die Bezeichnung Rosinenbomber) denn blieben. Sie wären gleich da. Und tatsächlich, keine 15 min später, bogen sie um die Ecke und waren wirklich endlich da. Es stellte sich nämlich heraus, dass es die avisierte Straße, in der das Hotel liegt, gleich zweimal gibt. Und auch mit der gleichen Postleitzahl, aber eben nicht an der gleichen Stelle. So haben die drei Damen vom Grill eine ungewollte Überblickstour gemacht.

Wenig später kamen auch Christiane und Daniela vom Ausflugsprogramm, um uns in die Innenstadt zu lotsen, wo im Ratskeller ein erstes Treffen mit den anderen Mannschaften stattfand. Kurz vorm losgehen, trafen dann auch Armin und Betti mit dem Motorrad ein. Betti stieg etwas steif vom Krad und war froh, sich wieder vernünftig bewegen zu können. Die beiden wollten schnellstmöglich nachkommen. So fuhren wir zu acht mit einem Gruppenticket in die Lübecker City. Die große Vorfreude auf einen Einkauf bei Niederegger, dem bekannten Marzipanhersteller, wurde schlagartig getrübt, als wir ganz knapp vor 19.00 Uhr den Laden betreten wollten. Uns wurde unmissverständlich klar gemacht, dass der Laden gleich geschlossen wird. So wurde aus einem süßen Shopping leider nichts und wir strebten dem Ratskeller zu.

Dort wurden dann die Weichen für ein erfolgreiches Wochenende gestellt: Wir waren die Ersten im Ratskeller. Nach und nach gesellten sich die anderen Mannschaften dazu. Bei vielen Gesprächen und gutem Essen ging dieser Abend in Lübeck zu Ende. Wir erfuhren von einem Stadtrundgang mit unfreiwilligem dafür bestens auskennenden Führer (unser Rolli), von zu Tode verängstigten Entchen, die bei der Paddeltour durch einen Angstschrei von unserer Daniela, die

dem qualvollen Tode durch Ertrinken ins Auge sah, mindestens einen Trommelfellschaden (haben die eigentlich so etwas) bzw. einen andauernden Tinnitus davontragen. Es ist von Schnüfflern zu berichten, die die ganze Ostseeküste mit dem Fahrrad unsicher machten. Kurzum: es war kurzweilig und richtig nett.

Auf dem Weg zum Hotel bemerkten wir verwöhnten Großstädter wieder, dass wir eben doch in der Provinz (nicht böse gemeint) waren. Nach 19.30 Uhr fahren in der Innenstadt keine Busse mehr. So organisierten wir uns eben Taxis und waren schnell im Hotel, wo dann von einem Großteil unserer Gruppe auch gleich die Nachtruhe eingeläutet wurde.

Der Turniertag am Samstag begann erst einmal mit einem opulenten Frühstücksmahl. 4 Sterne sind eben 4 Sterne. Nach der Raubtierfütterung begaben wir uns zur Sporthalle des ATSV Stockelsdorf, der Mitausrichter des Turniers war. Im Modus Jeder gegen Jeden standen für uns 9 Spiele auf dem Plan. Unsere 6 mitgereisten Spielfrauen teilten sich jeweils im Dreierblock die Spielanteile auf, Rolli und Armin ebenfalls. Christian und Thomas übernahmen die Mittelblockposition.

Wir starteten mit einem Sieg in das Turnier. Alles in Allem lief es richtig gut, wir hatten Spaß und auch Erfolg. Den einen oder anderen Satz mussten wir mal mehr, mal weniger deutlich abgeben. Da der Tag aber lang war, hatten auch die anderen Mannschaften das eine oder andere Problem, ihre Spiele zu gewinnen.

Am Ende setzten sich die Tratzler aus München vor der Mannschaft der DRV Nord und unserer Mannschaft durch. Durch den effizienten Spielmodus und der Disziplin der Mannschaften ist es gelungen, kurz nach 16.00 Uhr das Turnier zu beenden.

An dieser Stelle mal ein großes Lob an die Turnierleitung und natürlich auch an die Damen vom Buffet.

So blieb für alle ausreichend Zeit, sich für die Abendveranstaltung schick zu machen und vielleicht noch ein wenig Schlaf nachzuholen.

Die Abendveranstaltung fand in der Kantine der DRV Nord statt. Durch gute Beziehungen und Argumentationen haben es die Lübecker geschafft, diese Location zu entern. Etwas, was es im Hause der DRV Bund wohl niemals geben wird.

Umso größer die Überraschung, als wir den Ort der Abendveranstaltung betraten: Da stand doch tatsächlich eine Cocktailbar. Die Lübecker hatten jede Menge Cocktails im Angebot, so dass für jeden Geschmack etwas dabei war.

Gegen 20.00 Uhr wurde dann das großartige Buffet, welches vom Kantinenpächter bereitgestellt wurde, eröffnet. Von leckeren Vorspeisen, Salaten, frisch zubereiteten Essen direkt aus dem Wok und gut schmeckenden Hauptgerichten kann an dieser Stelle berichtet werden. Kein Vergleich mit dem Buffet zu unserem Turnier (diese Worte sind leider auch gefallen). Also essenstechnisch bisher das Beste, was ich erlebt habe.

Nach der Siegerehrung, wo wir endlich mal wieder einen Pokal abstauben konnten, wurde es dann gemütlich. Bei bester Stimmung, guter Musik und vielen netten Gesprächen ging der Abend in die Verlängerung. Selbst im Wettbewerb um die Tanzwertung mussten wir uns nicht verstecken. Nach und nach (die letzten erst mit verstummen der Musik) verließen wir die Location und suchten uns ein Taxi, welches uns zum Hotel zurück brachte.

Nach dem üppigen Frühstücksbuffet am nächsten Morgen ging es dann zurück in Richtung Heimat. Im Gepäck die Eindrücke eines richtig tollen Wochenendes.

Von einem gelungenen Rahmenprogramm über das gut organisierte Turnier bis zur bombastischen Abendveranstaltung – den Lübeckern gebührt an dieser Stelle ein ganz großes Lob.

Ich selbst verneige mich tief und in Demut vor der geballten Organisationskraft und den Mitwirkenden.

Eine der schönsten Sportfahrten, die ich erlebt habe. Das lag auch an der guten Stimmung in unserer Truppe.

Thomas

Turnier am Ammersee

Was muss passieren, damit 5/6 der Mannschaft krank werden ...

Wir schreiben den 2.10.2008, 14.15 Uhr. Zu dieser Zeit begeben sich drei Berliner Damen (Ivonne, Sabine und Madlen) auf den Weg nach Süden. Gut gelaunt geht es gen Sonne über die Autobahn, die irgendwie nie zu enden schien. Während Ivonne sich auf den Verkehr konzentrieren musste, konnten sich Sabine und Madlen auf die Fahrer und Mitfahrer der anderen Autos konzentrieren. Da gab es schon das eine oder andere Schnittchen zu betrachten. Hungrig machten wir eine kurze Rast bei McDonald's, da Subway erst im Oktober eröffnen wollte (Stellt sich die Frage: zählt der 02.10. etwa nicht zum Oktober? Ivonne war empört).

Nach Ewigkeiten und einem Stopp in Uttingen (gut zum Tanken und nach dem Weg fragen) erreichten wir im Dunkeln und bei Regen die Verwaltungsschule, wo uns Judith und Sven schon am Eingang erwarteten. Kaum hatten wir die heiligen Hallen betreten, kamen die ersten bekannten Gesichter auf uns zu und begrüßten uns sehr herzlich. Längere Gespräche mussten jedoch auf später verschoben werden, da wir erst mal un-

sere Sachen auf die Zimmer bringen wollten.

Nachdem wir uns häuslich eingerichtet hatten, gingen wir zur Willkommensfeier und sagten allen Freunden und Bekannten „Hallo“. Doch dabei blieb es nicht lange. Schließlich waren wir in Bayern und da wird auch getrunken (vorzugsweise Bier) und getanzt. Um Punkt Mitternacht verabschiedeten sich Sven und Judith ins Bett. Dicht gefolgt von Madlen eine Stunde später. Rekord hielten Daniela und Sabine mit Betruhe um 5 Uhr morgens. Trotzdem schafften es beide den Umständen entsprechend frisch und erholt am nächsten Morgen um 8.30 Uhr beim Frühstück zu sein. Gut gestärkt ging es für die Berliner Truppe außer Daniela ab nach München auf die Wiesn. Daniela hingegen wollte sich lieber der Wandergruppe anschließen. Wer also mehr darüber wissen möchte, muss sich direkt an Daniela wenden. Von aufgeschreckten Enten war dieses Mal jedoch nichts zu hören.

Da die Lübecker mit einem Reisebus zum Ammersee gekommen und noch einige Plätze frei waren, durften wir bei ihnen mit nach München fahren. An dieser Stelle nochmals: Herzlichen Dank!!! Als wir jedoch in München ankamen, begann es zu regnen. Wiesn-Führer Marco erklärte die Möglichkeiten: Stadtbummel, direkt auf die Wiesn oder einen kleinen Umtrunk im Café. Die Mehrzahl der Anwesenden entschied sich für einen Milchkaffee. Hartgesottene begannen bereits mit dem ersten Weizen (mit dem Satz: Zwei Bier sind auch ein Schnitzel).

Als es endlich aufhörte zu regnen, ging's auf die Wiesn. Aber nicht nur um zu feiern, sondern auch um Aileen, eine Freundin von Ivonne und unsere Gastspielerin abzuholen. Treffpunkt war das Riesenrad, aber vorher wollte Sven noch mit einem Karussell fahren und fand in

Madlen schnell eine Begleitung, was sie zwischenzeitlich echt bereute und sich überlegte, ob sie da wieder heil rauskommt. Aber als beide in dem Teil saßen, war die anfängliche Angst schnell verfliegen (im wahrsten Sinne des Wortes). Anschließend wurde Aileen eingesackt und sich zum nächsten Schausteller bewegt. Schließlich wollten einige noch Süßigkeiten naschen und mit dem 5-fachen Looping fahren. Die Männer gönnten sich in der Zwischenzeit ne kleine Stärkung. Nachdem es allen schnell kalt wurde, beschlossen wir ins Zelt zu gehen, jedoch nicht ohne am Glühweinstand einen Boxenstopp einzulegen.

Anschließend ins Festzelt hinein zu kommen war nicht das Problem, jedoch gab es ein großes Durcheinander und Gedrängel, um an unsere Plätze zu gelangen. Erinnerungen wurden wach: Es war wie Mittwochmorgen, wenn es bei ALDI die neuen Angebote gibt und die Omis drauf los stürmen. An den Bänken angekommen, gab es die nächste Überraschung. Wie sollen an einen Tisch mehr als acht Leute passen? Für uns war das unvorstellbar.

Aber nachdem die Musik um kurz nach 17 Uhr anfang, wussten wir wie das funktioniert, rauf auf die Bänke und Party machen. Da schafften es zeitweise auch fast 15 Leute an einen Tisch. Und welche Mannschaft war die erste beim Tanzen und Feiern? Die Berliner. Und so wurde geschunkelt, getanzt und gelacht. Nach einiger Zeit gab es nur eine Schwierigkeit auf den Bänken: wie soll man das Gleichgewicht halten, wenn man geschubst wird. Die einen haben es mal besser und mal schlechter hinbekommen, andere sind gar über die Tische gepurzelt, aber es blieb zum Glück verletzungsfrei. Die Stimmung in einem Festzelt ist unbeschreiblich. Das muss man einfach mal selbst erlebt haben.

Die Party ging bis 22.30 Uhr durch, dann hieß es für die letzten Übriggebliebenen Aufbruch. Der erste Teil fuhr mit dem Lübecker Bus bereits früher Richtung Unterkunft. Der Rest sollte die S-Bahn nehmen und dann mit einem bereitgestellten Bus vom S-Bahnhof in die Verwaltungsschule gebracht werden. Der Heimweg gestaltete sich schwieriger als gedacht. Wo war der Bus? Es war weit und breit keiner zu sehen. Doch nach einigem Suchen, fand er sich dann doch an. Man muss nur um die Ecken sehen. Anschließend ging es sofort ins Bett, wobei es noch die Gerüchte um eine Zusammenkunft mit Federweißen gibt. Mädels?

Am nächsten Tag ging es dann endlich um das Wesentliche: Volleyball. Es starteten 10 Herren- und 5 Damenmannschaften. Leider hatten wir „nur“ eine Damenmannschaft. In der Vorrunde ging es im 2x 10 min.-Rhythmus jeder gegen jeden. Wir lieferten uns spannende Duelle mit den Damen aus Basel, Salzburg, München und Lübeck. Leider verschließen wir den Start und fanden erst während des ersten Spiels ins Turnier. Doch dann steigerten wir uns nach und nach. Zwar gingen der ein oder andere Satz verloren, der Spaß war aber vorhanden.

In der Mittagspause gönnten sich Ivonne, Judith und Madlen ein kleines Nickerchen. Ivonne und Judith machten es sich auf den Matten gemütlich und Madlen fand auf einem 1x1 Meter kleinen Trampolin Platz. Dabei wurden die Plätze der Vorrunde bekannt gegeben und Welch Wunder: Wir waren auf dem 2. Platz und hatten somit noch ein Spiel Pause. Also wollte Sabine die Chance nutzen und sich auch noch ne Runde ausruhen. Plötzlich kam einer der Verantwortlichen auf uns zu und teilte uns mit, dass sie sich verrechnet hätten und wir Dritter geworden sind und nun doch sofort spielen müssten.

Voll motiviert gewannen wir die nächsten zwei Spiele knapp und kämpferisch gegen München und Lübeck und schafften es unerwartet ins Finale. Na wer hätte das gedacht? Für das Finale fehlten dann jedoch die entscheidende Kraft und ein Quäntchen Glück. Leider konnten wir uns gegen die Salzburgerinnen nicht behaupten und blieben deutlich unter unseren Möglichkeiten. Deswegen haben die österreichischen Mädels verdient und deutlich gewonnen. Herzlichen Glückwunsch. Nach dem Finale ging es kurze Zeit später auf die Abendveranstaltung. Der obligatorischen Siegerehrung folgte eine überraschende Nachricht aus Münchner Kreisen: Schorsch gab seinen Rückzug aus dem Turnierorganisationsgeschäft bekannt. Vielen Dank für die tollen vergangenen Turniere. Wir hoffen ihr findet einen würdigen Nachfolger.

Da am nächsten Tag kein Turnier auf dem Plan stand, konnte das hemmungslose Feiern beginnen. Dank feuchtfröhlicher Unterstützung von der Europäischen Gemeinschaft endete für beteiligte Personen, deren Namen aus Datenschutzgründen an dieser Stelle nicht genannt werden können, der Abend früher als geplant. Der Rest feierte und tanzte bis in die frühen Morgenstunden und traf sich fast vollzählig zum Katerfrühstück um 8.30 Uhr.

Nach herzlichen Verabschiedungen und mit schönen Erinnerungen im Gepäck traten wir die Rückreise an – im Schlepptau: Krankheitserreger. Denn nach dem Wochenende mussten sich fünf (Judith, Ivonne, Daniela, Aileen und Madlen) von sechs Damen dem Auskurieren einer Erkältung oder Grippe widmen...

An dieser Stelle nochmals herzlichen Dank an die Organisatoren, Wiesn- und Wanderguides. Es war ein tolles Wochenende.

Madlen

B f A -Turnier

Geschenke vom Nikolaus

Normalerweise veranstaltet die Volleyball-Abt. um den 6. Dezember herum ein internes Turnier. Dort treffen sich alle Mitglieder samt Familie und Freunde, um gemeinsam Spaß beim Spielen und Schlemmen zu haben. 2008 war es auch wieder so. Nur wurden diesmal neun externe Mannschaften eingeladen, um ein Volleyballturnier im größeren Rahmen durchzuführen. Besonders günstig im diesem Jahr: der 6. Dezember fiel auf einen Samstag, so dass unser "Nikolausturnier" auch wirklich zu Nikolaus durchgeführt werden konnte.

Standesgemäß wurde das Turnier vom Nikolaus offiziell eröffnet. Insgesamt waren 12 Mannschaften am Start. Gespielt wurde im Mixed-Modus, d.h. mindestens drei Frauen mussten auf dem Feld sein.

In insgesamt 38, zum Teil sehr spannenden Spielen konnten sich die Teams messen und ihr Können unter Beweis stellen. Dabei wurde eins nie vergessen: Hier geht es eigentlich nur um eins - Spaß! Obwohl ohne regulären Schiedsrichter gespielt wurde, gab es nie irgendwelche Diskussionen. Dieses System hat sich seit Jahren bei uns und auch bei anderen Turnieren bewährt.

Leider gab es im Halbfinale eine Verletzung. Deshalb an dieser Stelle gute Besserung an den Mitspieler der "Tharandter Borkenkäfer".

Im Finale trafen dann zwei Mannschaften aufeinander, die nicht weiter hätten auseinander wohnen können: die Salzburger "Schnüffler" und unsere eigene Mannschaft. Ca. 600 km trennen uns, aber dennoch verbindet uns seit mehr als 20 Jahren der Spaß am Volleyball. In einem sehr spannenden Spiel, bei dem es immer "Hin und Her" ging, konnte sich am

Ende unsere Mannschaft knapp im Tie-Break mit 2:1 Sätzen durchsetzen.

Am Abend ging es dann im Café Campus am Ernst-Reuter-Platz zum gemütlichen Teil über. Nach der Siegerehrung wurde das reichhaltige Buffet eröffnet, bei dem sich die Spieler den Bauch vollschlagen konnten. Aber was wäre denn Nikolaus ohne Geschenke! Von jeder Mannschaft wurden Gastgeschenke eingesammelt, die nach dem Buffet im Rahmen eines Julklapp verteilt wurden. Um die Sache aber nicht zu einfach zu machen, wurde die musikalische Qualität der Mannschaften beim Karaoke getestet. Jede Mannschaft musste ein Lied vortragen, um sich anschließend eines der Geschenke auszusuchen. Danach war der offizielle Teil des Turniers beendet und der Tag wurde gemütlich bei Musik, Tanzen, Essen, Trinken und einfach miteinander quatschen ausgeklungen.

An dieser Stelle möchte ich mich im Namen des Vorstandes bei allen Helfern bedanken, ohne die solch ein Turnier nicht durchführbar ist. Und ganz besonders möchte ich mich bei unseren Gastmannschaften bedanken, denn ohne die würde es sich gar nicht lohnen, ein Turnier in dieser Form zu organisieren.

Christian

Und für alle Statistiker hier die endgültige **Siegerliste:**

- | |
|---|
| 1. B f A I |
| 2. Finanz Salzburg I |
| 3. Nürnberger Vollstrecker |
| 4. Tharandter Borkenkäfer |
| 5. Finanz Salzburg II |
| 6. Stadt/Stadtpark. Porta Westfalica |
| 7. MTV Immensen +
Bay. Staatsmin. d. Innern, München |
| 9. LVA Westfalen |
| 10. B f A II |
| 11. Erfurter Kängurus |
| 12. Dresdener Kümmerlinge |

Einladung zur Jahreshauptversammlung der Abteilung Volleyball

am 18. Februar 2009

Beginn: 18.00 Uhr

in den Clubräumen der BSG,
Cicerostr. 32, in Berlin-Wilmersdorf

Tagesordnung:

1. Begrüßung der Teilnehmer
2. Abstimmung über das Protokoll der letzten Jahreshauptversammlung
3. Bericht der Abteilungsleitung
4. Bericht des Kassenwartes
5. Entlastung des Vorstandes
6. Neuwahl des Vorstandes
7. Verschiedenes

Anschließend folgt der gemütliche Teil. Das Buffet wollen wir auch für diese Jahreshauptversammlung in Eigenregie organisieren. Eure Kochkünste sind also wieder gefragt. Für die „flüssigen“ Sachen sorgt die Abteilungsleitung. Die Kosten dafür werden aus der Abteilungskasse bestritten.

Am Tage der Jahreshauptversammlung finden, wie immer, keine Runden- und Pokalspiele und natürlich auch kein Trainingsbetrieb statt.

Der Vorstand hofft, auch wie immer, auf rege Beteiligung. Die Teilnahme ist grundsätzlich beim Vorstand **bis zum 12. Februar 2009** anzukündigen. Der Einfachheit halber wird in der Halle eine Liste aushängen. Es geht aber auch über einen Eintrag in die entsprechende Anmelderubrik auf unserer Homepage.

Dabei gebt bitte auch an, was Ihr zum Buffet beisteuern wollt (auch hier wird um fleißige Hilfe gebeten, denn Ihr wollt doch alle satt werden).

Judith

Termine

Am **18.02.2009** findet die **Jahreshauptversammlung** der Volleyballabteilung statt (Einladung siehe vorherige Seite).

Die nächsten **Turniere** stehen auch vor der Tür. Ganz groß und spannend wird wieder das Schnüffler-Turnier in **Wien** vom **21. bis 24.05.2009**. Dafür werden noch Mitfahrer und –fahrerinnen gesucht.

Anfang Mai haben wir eine Einladung für ein Mixedturnier in **Oldenburg** (Holstein). Wer also Lust auf ein nettes Turnier hat und wem Wien zu weit ist, der darf gerne hier zugreifen.

Spielberichte

Vereinsinternes Duell zum Saisonauftakt

Am 10.09.08 ging es für unsere neu formierte **3. Mixed-Mannschaft** im Ligaspielbetrieb endlich los. Auftaktgegner war die 2. Mixed unserer BSG.

Welchen Stellenwert dieses Duell hatte, sah man an der Anzahl der handelnden Personen. Während wir mit 9 Spielern anwesend waren, kam die Zweite doch tatsächlich mit 14 Spielern an. Da muss der Respekt vor uns ja riesig gewesen sein. Oder war es die große Angst vor einer Blamage?

Pünktlich um 19.30 Uhr ging es los. Der 1. Satz war geprägt von Glücksbällen der Zweiten, die es wirklich geschafft haben, fast jeden Angriff auf die Netzkante zu setzen. Wir hielten am Anfang gut mit, schafften den einen oder anderen spektakulären „Monster“block und konnten auch im Angriff Punkte sammeln. Dann begann eine Phase der Schwäche, wir hatten kleine Probleme in der Annahme. Das führte im Endeffekt dazu, dass der

große Favorit den Satz gewann. Im 2. Satz konnte sich unser Gegner gleich zu Beginn absetzen und diesen Vorsprung locker bis zum Ende halten bzw. noch ausbauen.

Im 3. Satz sah es fast ähnlich aus, wir hatten wieder 7 Punkte Rückstand. Mit einem Mal holten wir aber fast unerreichbare Bälle in der Abwehr und machten dann auch noch den Punkt. Wir kamen immer näher und konnten sogar ausgleichen. Die Zweite wurde echt nervös (und musste eine Auszeit nehmen und wechseln). Am Ende haben wir uns wahrscheinlich über unseren Zwischenspur so gefreut, dass wir vergessen haben, dass der Satz noch nicht vorbei war. So spielte die Zweite ihre ganze Routine aus, gewann den Satz und das Spiel.

Fazit: Das Ergebnis sieht deutlicher aus, als der Spielverlauf erahnen lässt. Unsere neu formierte Mannschaft mit einer Mischung aus alten Hasen und jungen, anmutigen Anfängern (Frank, Du bist da mal ausgenommen – von den jungen und anmutigen natürlich nur) kommt immer besser in Schwung. Es gibt sicher noch ein paar Abstimmungsprobleme, aber wir brauchen ja auch noch ein paar Gründe für unser Training.

Es hat auf alle Fälle richtig Spaß gemacht – und das ist ja die Hauptsache.

Thomas

von der anderen Netzseite

Da hat doch der Spielführer der III. Mixed seine Kenntnis der Trainingslehre nach dem Motto „durch Provokation aus der Reserve locken“ voll ausgespielt, denn als Reaktion auf seinen Spielbericht muss nämlich in den Randbeschreibungen etwas ein wenig gerade gerückt werden: Ja, wir waren mit 4 Spielerinnen und 10 Spielern an Bord – und der Spielberichtsbogen hat nur Platz für 12. Mit der Entscheidungsfindung war auch bereits

die erste kleinere Hürde für das neue Kapitänsteam zu nehmen, was souverän gemeistert wurde, indem grob in der Reihenfolge des Erscheinens eingetragen worden ist. Warnung also an Alle: (Über)pünktliches Erscheinen wird anscheinend Pflicht in dieser Saison.

Kurz gefasst: Aus der Anzahl der Erschienenen sprach ausschließlich der Enthusiasmus bezüglich der neuen Saison; zwar erweisen wir schon allein aufgrund unserer guten Erziehung jedem Menschen / jeder Mannschaft Respekt – aber Angst haben wir nicht.

Zum Spielverlauf bleibt nur auf den Spielbericht der III. Mixed zu verweisen, der das Geschehen zutreffend schildert. Zur Ehrenrettung sei noch angefügt, dass auch etliche unserer Angaben das Netz touchierten und dadurch unerreichbar kurz wurden. Ohne umfassende Einzelkritik üben zu wollen, muss in diesem Zusammenhang festgehalten werden, dass die Angaben unserer lieben Daimler-Mitarbeiter das Netz weit unter der Kante touchierten.

Unser eigenes Fazit lautet für mich: Wir haben quantitativ und qualitativ einen Sprung nach vorne gemacht, befinden uns mit einer sehr ausgeglichenen Besetzung derzeit in einem Findungsprozess und Chris hat bei allem Erfolgstreben eine weitgehend gerechte Einsatzquote erreicht – sich selbst dabei hinten angestellt.

Ich freue mich auf den Rest der Saison.

Armin

Mixed II gegen BVB

11 Wichtel sollt ihr sein ...

schrieb ich am Montag an Chris in einer Mail. Geworden sind wir nur 9. Betti wurde vor Spielbeginn noch entschuldigt, aber wo war Maik? Nun gut, auch 2 Spielerinnen und 7 Spieler reichen, um ein

Mixed-Spiel durchzuführen. Dies taten wir dann auch in der Halle der Berliner Volksbank (BVB). Ganz besonders gefreut habe ich mich über unsere neue "alte" Mitspielerin Antje.

BVB ... eine Mannschaft, die von ihrem Team-Geist lebt ... wie wir bereits einige Male erfahren mussten. Vor allem bei Auswärtsspielen haben wir uns immer recht schwer getan. Aber all dies spielte heute keine Rolle.

Im 1. Satz schafften wir zwar insgesamt 27 Punkte, zum Satzgewinn hat es dennoch nicht gereicht, denn BVB hatte stolze 29 Punkte. Es war wieder ein typisches BVB-Spiel. Wir spielten uns von Punkt zu Punkt, aber hatten massive Probleme in der Annahme und einige Bälle gingen auch an die Sportgeräte, die knapp unter der Decke hingen. Da wir nun mal Volleyball spielten, war dies leider nicht zulässig und führte zu einigen Punkten für BVB.

Der 2. Satz war relativ kurz und schmerzlos und ging deutlich mit 25:11 an uns, dank besserer Arbeit am Netz durch unseren "Monsterblock" Armin und etwas bessere Annahmen.

Im 3. und 4. Satz konnten wir uns zwar nicht mehr steigern, aber es hat gereicht um beide Sätze mit 25:17 und 25:19 zu gewinnen. Somit konnten wir auch das zweite Saison-Spiel erfolgreich beenden.

Fazit zum Spiel: Wir haben bei weitem nicht das gezeigt, was wir wirklich drauf haben. Dennoch waren einige sehr schöne, schwer erkämpfte Ballwechsel auf beiden Seiten dabei. Mit zwei Damen waren die taktischen Möglichkeiten leider etwas eingeschränkt. Mir persönlich hat es wirklich Spaß gemacht und ich bin sehr dankbar, dass Chris, in Zusammenarbeit mit Armin, mir den Job als Coach abgenommen hat.

Christian

Mixed III gegen BVB

Nach hartem Training und wochenlanger mentaler Vorbereitung stand das zweite Spiel der 3. Mixed auf dem Plan. Gegner waren die Damen und Herren von BVB.

An diesem Mittwoch sollte es passieren. Wir wollten unseren ersten Satz gewinnen. Schnell noch ein paar Tipps von unserer zweiten Mixed geholt, die 14 Tage vorher gegen diese Mannschaft gespielt hatte (vgl. vorstehenden Bericht).

Die Aufstellung machte sich fast von selbst, da sich die Karbers urlaubsbedingt und Mette krankheitshalber abgemeldet hatten. Frank wollte eigentlich auch absagen (Erkältung), hat sich aber dann doch vollgedopt und war vor Ort. So waren wir zum Einspielen 4 Männer und 2 Frauen. Schön war, dass Susi nach ihrer OP noch erschien und uns damit verstärkte.

Das Spiel wurde angepfiffen und wir legten los wie die sprichwörtliche Feuerwehr. Ganz schnell führten wir mit 8:0 und der Gegner nahm seine erste Auszeit. Das sollte jedoch für diesen Satz nicht viel nützen. Mit guter Blockarbeit (besonders hervorzuheben war hier Heiko, der auf der ungewohnten Mittelblockposition sehr überzeugte), guter Verteidigung (wir haben wirklich fast jeden Ball geholt), guter Annahme und gutem Angriff holten wir uns sehr souverän den ersten Satz. Am Ende stand es 25:14 für uns. Damit war der erste Satzgewinn in der noch jungen Karriere der 3. Mixed perfekt.

Im 2. Satz lief es ein wenig anders. Die Annahme kam überhaupt nicht, im Zuspiel hatten wir Mühe, den Ball zu erreichen und BVB hatte sich etwas umgestellt. Diesmal lagen wir schnell zurück. Der Appell in der Auszeit, das Spiel wieder konzentrierter anzugehen, blieb nicht ungehört. Trotz immer noch nicht

perfekter Bewegung zum Ball (im Gegensatz zum ersten Satz) konnten wir aber wenigstens im Block und Angriff überzeugen. Nach etlichen Hin und Her setzten wir uns am Ende mit 25:22 durch. Satz Nr. 2 also auch für uns. Sollte heute der große Wurf gelingen?

Um es kurz zu machen: JA! Im dritten Satz schien der Widerstand von BVB gebrochen. Wir erspielten uns wieder eine klare Führung und hatten beim Stande von 24:17 den ersten Matchball. Aber abgelenkt von den vielen Anfeuerungsrufen ging die Konzentration ein wenig verloren. Ein Umstand, den BVB mit einem Zwischenspurt zum 24:21 bestrafte. Letztendlich ging es aber gut aus. BVB machte noch einen Fehler und wir gewannen damit den dritten Satz mit 25:22.

Der erste Sieg für die 3. Mixed stand damit fest. Dass es gleich ein 3:0 werden wird, hätte wohl keiner von uns für möglich gehalten.

Was bleibt als Fazit:

Das intensive Training vorher (wo stehe ich, was mache ich) hat super angeschlagen und geholfen. Es ist für mich persönlich eine Freude zu sehen, wie die Ratschläge richtig gut umgesetzt wurden. Dann hat es mich positiv überrascht, welchen Willen wir schon ausstrahlen. Auch Unbeteiligte haben gesehen, welches Feuer in der Mannschaft brennt. Da kann ich nur sagen: Hut ab. Auch wie wir die kritische Situation im zweiten Satz gemeistert haben, lässt für die Zukunft großes vermuten. Die Ruhe, die wir da ausstrahlten, ist guten Mannschaften eigen.

In diesem Sinne, lasst uns weiter fleißig trainieren, mit Spaß die Spiele absolvieren – der Erfolg stellt sich dann von ganz alleine ein.

Ihr seid einfach Spitze!!

Thomas

Ergebnisse und

Tabellen (Hinrunde)

Damen (Liga)

BfA – IBM:	3 : 0
Taxi SB:	3 : 0
WB Allianz:	3 : 1
Siemens:	?

1. B f A	9 : 1	6 : 0
2. WB Allianz	10 : 6	6 : 2
3. Siemens	7 : 6	4 : 2
4. Taxi SB	6 : 10	2 : 6
5. IBM	3 : 12	0 : 8

1. Herren (Liga)

BfA I – LBB I:	3 : 0
H.-Meitner-Inst.:	3 : 0
WB Allianz:	3 : 0
Laufservice B.:	3 : 1
Chem.Labor R.:	3 : 2
Siemens I:	2 : 3

1. Siemens I	18 : 6	12 : 0
2. B f A I	17 : 6	10 : 2
3. H.-Meitner-Inst	10 : 8	6 : 4
4. WB Allianz	8 : 9	4 : 6
5. Chem.Labor R.	11 : 14	4 : 8
6. LBB I	3 : 14	2 : 8
7. Laufservice B.	5 : 15	0 : 10

2. Herren (Klasse 2b)

BfA II – Siemens II:	3 : 0
BVG Zehlend.:	2 : 3
Berlin Club:	3 : 0
VGW II	1 : 3

1. VGW II	12 : 2	8 : 0
2. BVG Zehlend.	10 : 5	6 : 2
3. B f A II	9 : 6	4 : 4
4. Siemens II	3 : 9	2 : 6
5. Berlin Club	0 : 12	0 : 8

1. Mixed (Liga)

BfA I – Commerzb./TiB	3 : 0
Zoll SG	3 : 1
WB Allianz:	?
Siemens I:	2 : 3
LBB I:	1 : 3
B.Schering-Ph.:	3 : 0

1. Siemens I	16 : 7	10 : 2
2. LBB I	16 : 7	10 : 2
3. B.Schering-Ph.	14 : 7	8 : 4
4. B f A I	12 : 7	6 : 4
5. Comm./TiB	6 : 15	4 : 8
6. Zoll SG	6 : 16	2 : 10
7. WB Allianz	4 : 15	0 : 10

2. Mixed (Klasse 2)

BfA II – B f A III:	3 : 0
B. Volksbank:	3 : 1
IBM:	1 : 3
B.Schering-Ph.:	2 : 3
Siemens II:	0 : 3
VGW:	3 : 2

1. Siemens II	15 : 3	10 : 2
2. IBM	15 : 6	10 : 2
3. B.Schering-Ph.	12 : 12	8 : 4
4. VGW	12 : 10	6 : 6
5. B f A II	12 : 12	6 : 6
6. B f A III	5 : 15	2 : 10
7. B. Volksbank	5 : 18	0 : 12

3. Mixed (Klasse 2)

BfA III – B f A II:	0 : 3
IBM:	0 : 3
B. Volksbank:	3 : 0
Siemens II:	0 : 3
B.Schering-Ph.:	2 : 3
VGW:	0 : 3

Pokalrunde:

Herren: B f A I – Comm./TiB	3 : 0
B f A II – LBB II	3 : 2
Mixed: B f A I – VGW	3 : 0
(Quali) B f A II – IBM	3 : 0
B f A II – B.Schering III	3 : 2
(Quali) B f A III – B.Schering II	0 : 3

BSG Intern ?!

Neues im Netz

Neben den vielen sportlichen Ereignissen, über die in der Hau Drauf berichtet wird, möchte ich diesmal über etwas anderes schreiben. Die Homepage unserer Abteilung, zu finden unter www.bsg-bfa-volleyball.de. Denn dort hat sich zu Saisonbeginn einiges getan.

Als erstes möchte ich dabei das Archiv erwähnen. Hierbei meine ich nicht das News-Archiv, das es seit Anbeginn der Homepage gibt. Sondern das Archiv unter Spielbetrieb. Im Archiv können die Saison-Ergebnisse, die Spielberichte und die Mannschaftsfotos der vergangenen Jahre nachgelesen werden. Gestartet wird das Archiv mit den Daten aus 2007/2008. Im diesem Zuge wurden die teilweisen recht alten Mannschaftsfotos entfernt und durch teilweise aktuelle ersetzt.

Die zweite große Neuerung und der eigentliche Grund für diesen Artikel ist der neue Bereich „BSG Intern“. Bereits in den vergangenen Jahren wurde im Vorstand über einen internen Bereich nachgedacht, allerdings kam die durchschlagende Idee zur Umsetzung erst auf der JHV 2008 durch einen Vorschlag aus dem Kreis der Mitglieder. Nach einiger Entwicklungszeit wurde kurz nach Saisonbeginn der Bereich „BSG Intern“ nun offiziell eröffnet. Ein Bereich auf der Homepage, der nur für die Mitglieder der Abteilung Volleyball, also euch, erstellt und benutzbar ist.

Zugriff auf diesen Bereich erhaltet ihr über den Link **„BSG Mitglied ? Dann registriere dich oder melde dich an.“** auf der rechten Seite unterhalb der Navigationsleiste. Nach einmaliger Eingabe deiner Mitgliedsdaten (Name, Vorname, Geburtsdatum und Mitgliedsnummer)

wird dein Benutzername und Passwort für den späteren Zugriff gespeichert.

Der Bereich „BSG Intern“ bietet zwei wesentliche Funktionen. Zum einen ist die Verwaltung der eigenen Spiele zu nennen. Das heißt, man sieht auf einen Blick alle Spiele für die Mannschaften, für die man gemeldet ist. Ebenso kann man sich für die Spiele an- und abmelden, um so den Organisationsaufwand für die Mannschaftsführer zu verringern.

Als zweite wesentliche Funktion sind die Benachrichtigungs-Funktionen zu nennen. Das heißt, du kannst selbst entscheiden, wann du eine Mail-Benachrichtigung erhalten möchtest (z.B. bei neuem News-Beitrag, Spielbericht etc.).

Am besten ihr registriert euch heute noch und schaut mal rein. Es lohnt sich auf jeden Fall! Fragen, Verbesserungsvorschläge, Vorschläge zu neuen Funktionen und Kritik werden gerne angenommen, entweder direkt an den Vorstand, oder über den Extra-Abschnitt „Vorschläge“ im Bereich „BSG Intern“.

Christian

wird
herausgegeben von der
Abteilung Volleyball der
Betriebssportgemeinschaft der
Bundesversicherungsanstalt für Angestellte e.V.

Sinnvolle Anfragen, konstruktive Kritik, brauchbare Anregungen, ehrliches Lob sowie die dringend erbetenen Berichte sind zu richten an:

Christian Reich ☎ (dienstl.) 86 56 08 48

Michael Müller ☎ (dienstl.) 86 53 19 37

Internet: www.bsg-bfa-volleyball.de